



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

108 (19.6.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3722](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3722)

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigebblatt.

Abonnement:
30 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 5 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.15 pro Quartal.

Inserate:
Total-Inserate 10 Pfg. p. Zeile.
Kassa-Inserate 20 Pfg. p. Zeile.
Einzeln-Nummern 2 Pfg.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. Juni 1886.

Das städtische Budget. (Schluß.)
Wenden wir uns nun zu den Ausgaben, so finden wir als die wichtigsten Punkte: Rückstände M. 20,000. Auf ertragbare Liegenschaften laut Aufstellung des Stadtbauamts a) Gebäude M. 3300, b) landwirtschaftliche Grundstücke M. 24,600. Steuern an den Staat M. 3800, Fußbodenbeiträge M. 52,100, Dammbaukosten Markt 1000. Auf Jagden zc. M. 25,000, auf öffentliche Brunnen M. 4700, auf Wege, Plätze, Straßenlaternen zc. M. 185,300, die Straßenbeleuchtung kostet M. 78,000. Eine größere Summe erfordert unser Schulwesen und finden wir für Unterhaltung von Gebäuden M. 7900 verzeichnet, wogegen sich für Gehalte des Lehr- und Dienstpersonals der Volksschule M. 259,800 vorsehen finden, während der sonstige Aufwand für dieselbe noch weitere M. 22,700 erfordert. Die Mittelschulen, Realgymnasium und Gewerbeschule erfordern a) für Unterhaltung der Gebäude M. 3400, b) für Lehr- und Dienstpersonal des Realgymnasiums Markt 27,500, während der städtische Zuschuß zu den Gehältern des Personals an der Gewerbeschule M. 11,500 beträgt. Zur höheren Mädchenschule beträgt der städtische Zuschuß M. 5000. Der Aufwand für die Sicherheitspolizei beträgt für 4 Wachtmeister, 4 Sergeanten und 74 Schutzleute zusammen Markt 100,400 und daher der Antheil der Stadt incl. Unterhaltung der Lokale M. 64,300, während für die Gesundheitspolizei Markt 35,000 vorsehen sind. Einen größeren Posten verlangt wieder die Armen- und Krankenpflege, nämlich M. 269,900, nebst M. 3100, die die gemeinsame Medizinstelle im vorigen Jahr und die Kommission für das allgemeine Krankenwesen erforderte. Auf Einrichtungen zum Schutz gegen Feuersgefahr sind vorsehen M. 21,800. Viehzucht, Feldbau, Gemüselagerbücher, Stadtgärtnerei, verlangen einen Aufwand von M. 22,100. Unterhaltungskosten des Theaters u. Theatermagazinsgebäudes, sowie die der Schulräume der Gewerbeschule sind zu Markt 2500 angenommen. Der Beitrag der Stadt zum Theater ist, laut Beschluß des Bürgerausschusses vom 30. Nov. vor. J. auf 135,500 M. festgesetzt. Für wissenschaftliche und gewerbliche Anstalten, Dotationen an gemeinnützige Vereine zc. sind wieder M. 9900 vorsehen. Die Beiträge und Umlagen an Bezirks- und Kreisverbände betragen Markt 87,700.—, die Ausgaben für das Meer Markt 3300.—. Hier ist ein Mehr von 1300 Markt vorsehen, welches seine Begründung hauptsächlich in einem Zuschuß zur Wohnung des Bezirksfeldwebels im Innern der Stadt, ev. Zuschuß zur Wohnung eines zweiten Bezirksfeldwebels findet. Steuerwesen und Rechtspflege erfordert Markt 1300.—. **Statistik M. 200.—**, Festlichkeiten M. 3,500.— für die Gemeindeverwaltung ist vorsehen: a) auf Verwaltungsgebäude Markt 600.—, b) Gehalte der Beamten und Angestellten Markt 106,400.—, c) sonstiger Verwaltungsaufwand Markt 38,500.—. An Rinsen für städtische Schulen in Höhe von Markt 7,994,200.—, sind Markt 325,700.— erforderlich. Für Abgang und Wiederbesatz sind Markt 51,400.— vorsehen und werden Markt 98,200.— amortisiert.

Sonstige Ausgaben sind Markt 24,600.— vorsehen. Es betragen die Belanmittelausgaben nach dem Voranschlag Markt 2,023,500.—. Die Gesamteinnahmen aber Markt 2,023,800.—, so daß ein Ueberschuß von Markt 300.— verbleiben würde. Im vorigen Jahr waren die Einnahmen mit Markt 1,875,600.—, die Ausgaben mit Markt 1,868,200.— vorsehen, somit eine Ausgabevermehrung von Markt 255,300.—. Wir werden auf Einzelheiten, wie solche durch den Beibericht des Stadtverordnetenverbandes und die Bürgerauschussung zu Tage treten werden, noch zurückkommen.

Dem allgemeinen Voranschlag sind Spezialvoranschläge beigegeben: a) vom Stadtbauamt, b) vom Groß-Realgymnasium, c) von der Gewerbeschule, d) vom Groß-Justizamt, e) von der Armen- und Krankenanstalt, f) von der christlichen Friedhofskasse, g) vom städtischen Gaswerk und h) von der Abfuhranstalt.

Belobte Personen. Die Preise zu dem Sonntag, den 20. ds., stattfindenden III. Wettkampfs des hiesigen Velocipedisten-Vereins sind in dem Schanzenfest des Herrn Engelhardt, B. I. 1., ausgestellt. Wir gestehen zu, daß wir selten eine schönere und mannigfaltigere Auswahl zu solchem Zwecke gesehen haben. Das Publikum belagert gleichsam diese Ausstellung, um sich die prächtigen Gegenstände, wie Fokale, Trinkservice, Album, Waffen, Lampen zc., zu betrachten. Das Rennen, welches aus zehn Fahrern besteht, dürfte gewiß ein hochinteressantes werden und machen wir das Publikum nochmals darauf aufmerksam.

Todesfall. Herr Veranungsrichter Braun, Mitglied des Groß-Theater Comités und Präsident des Gesangsvereins „Arion“ Hermannsicher Wälderchor, ist am Mittwoch

Abend im Alter von 40 Jahren nach längerer Krankheit gestorben und findet die Beerdigung heute Nachmittag 3 Uhr statt.

Exergesehen. Die dem „Singerverein“ nahestehenden Frauen und Jungfrauen stützten den heimkehrenden Sängern ein prächtiges Trinkhorn mit entsprechender Widmung, das am Mittwoch Abend bei dem Bankett überreicht wurde. Viele Heiterkeit erregte ein vom Vereinspoeten verfaßtes humoristisches Gedicht, das an die Banketttheilnehmer zur Verteilung gelangte und nach bekannter Melodie gesungen wurde.

Entfernt von der ehelichen Wohnung an unbekanntem Orte, unter Mitnahme ihres einzigen einjährigen Kindes nebst Geld und Wertgegenständen, hat sich am Dienstag Abend die Frau eines hiesigen Handwerkers, ohne daß bis jetzt etwas Näheres über deren Reiseziel oder derzeitigen Aufenthalt bekannt geworden wäre. Da dieselbe in ihrer Heimath (Biala) Verwandte nicht besitzt, so ist eher anzunehmen, daß sie den Weg nach Amerika genommen hat.

Antispirituistische Vorstellungen. gegeben von Herrn Domes und Madame Feq, über die sich die Presse an allen Orten, wo sie auftraten, höchst günstig über die außerordentlichen Leistungen ausgesprochen hat, finden nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch im Saalbau dahier statt. Da man sich hier ganz besonders für das antispirituistische Fach interessiert, so steht auch hier, wie überall, wo die beiden Antispirituisten auftraten, zahlreicher Besuch zu erwarten.

Der Geis kommt. Komiker Geis, eine hier gern gesehene Persönlichkeit, kündigt sein Erscheinen auf Freitag den 25. ds. Mis. an, wo er mit seiner Gesellschaft, bestehend aus 4 Herren, im „Badner Hof“ Vorstellungen im humoristischen Genre geben wird. Es bedarf nur der Nennung des Namens Geis, um recht heitere Abende in Aussicht zu stellen, denn Herr Geis ist nicht nur selbst ein Genie auf seinem Gebiet, sondern er weiß sich auch recht ihm ebenbürtige Begleiter zu wählen und dies soll besonders gerade jetzt der Fall sein. Die beiden Herren Stübgenbusch und Saisl und der Pianist Dames haben in München ein gutes Vermögen, was gewiß viel sagen will, denn der Münchener ist auf diesem Gebiete sehr verpönt.

Am neuen Neckarauer Uebergang wird recht rüstig gearbeitet, und ist auf der Neckarauer Seite der neue Damm, der in Folge seiner Länge keine wesentliche Steigung erhält, bereits auf die erforderliche Höhe aufgetragen und auch die Weiler sind auf beiden Seiten schon ziemlich weit vorgeschritten, so daß zur bestimmten Zeit im Oktober d. J. die Eröffnung stattfinden kann. Es wird hierdurch nicht nur eine für den Betrieb wie auch für die Passanten gefährliche Stelle beseitigt, sondern auch noch weitere Annehmlichkeiten hat diese neue Uebersiedlung im Gefolge. Zunächst nimmt alsdann die Schweibingerstraße bis zum Uebergang einen gerade Weg, wodurch letztere selbstverständlich gewinnt. Dann ist die Verbindung zwischen der Stadt und Neckarau nicht mehr gehemmt, was für die zahlreichen Passanten und Fuhrwerke, besonders auch für die vielen Arbeiter die dies- und jenseits der Bahnlinie arbeiten und oftmals längere Zeit wegen rangierender Sägen warten müssen, nur angenehm sein kann. Die Ausführungsarbeiten sollen auf 300,000 M. zu stehen kommen.

Karlruhe, 17. Juni. Für sämtliche Mitglieder des Krankenträger-Korps findet nächsten Sonntag, den 20. dieses M. eine militärische Uebung statt, zu welcher früh um 6 Uhr am Linkenheimerthor angetreten wird. Am darauffolgenden Sonntag, den 27. d. M., wird die diesjährige Schulübung gemeinschaftlich für beide Unterrichtskurse abgehalten; Versammlung im Schloßgarten früh um 6 Uhr, Abmarsch um 6 1/2 Uhr. Die Mitglieder des Donnerstags-Kurses, welche an dem Abfuchen zc. theilnehmen wollen, haben vor Beginn der Uebung einen — von den Krankenträgern bereits einbezahlten — Beitrag von 1 M. zu leisten.

Karlruhe, 16. Juni. Nach einer Belanmittlung des groß. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts in Nr. 32 des Gesetzes- und Verordnungsblattes ist dem badischen Realgymnasium eine weitestgehende Vereinfachung erteilt worden, nämlich die Gleichwertigkeit seines Reifezeugnisses mit dem des Gymnasiums behaltens des Studiums von Mathematik und Naturwissenschaften bezw. für Zulassung zur Staatsprüfung und Anstellung an den Mittelschulen in diesen Fächern. Diese erweiterte Berechtigung des Realgymnasiums findet schon Anwendung auf die im Frühjahr 1887 stattfindende Prüfung der Lehramtskandidaten, zu welcher die Anmeldungen im Juni 1886 zu geschähen haben. (W. L.)

Speier, Juni. Zur Beisehungsfest Sr. Majestät des Königs bezieht sich Sr. Excellenz der kgl. Staatsrat Dr. a. o. D. und Regierungsvizepräsident der Pfalz, Herr v. Braun, nach München. — Morgen Nachmittag 4 Uhr eine

Stadttrahnsitzung statt, in welcher über eine Vertretung seitens der Stadt bei der Leichenfeier Bescheid gefaßt werden wird. — Gestern Abend wurde die Gekrau des Maurers und Ofenhebers Johann Baul verhaftet und in das hiesige Amtsgericht abgeführt. Dieselbe hat am Sonntag Abend im Säghorn ihren achtjährigen Knaben mit einem Brodmesser in den Rücken gestochen, so daß der Junge schwer darniederliegt.

Zweibrücken, 16. Juni. Vor den Schranken des Schwurgerichts erschien heute der 27jährige Müllerburische Jüngling Gabriel von Burgheim Amts-Neuburg a. D. angeklagt der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. Er hatte am Abend des 26. April (zweiter Oftertag) in Landau dem Soldaten Belfelder aus Medendorf, nach kurzem Wortwechsel 2 Stiche in die Bauchgegend veretzt, daß der Tod die unmittelbare Folge der Verletzung war. Das Urteil lautet auf Schuldig unter Ausschluß mildernder Umstände und Verurteilung in eine Zuchthausstrafe von 7 Jahren.

Gerichtszeitung.

1. Mannheim, 17. Juni. Strafkammer. Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Bollermann kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1. Friedrich Merkel von hier, wegen Aufbebung; dessen Verurteilung gegen ein wider ihn ergangenes schöffengerichtliches Urteil wird als unbegründet verworfen.
2. Der 14 Jahre alte Jakob Hoh von hier wird wegen mehrfachen Diebstahls in eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten, abzüglich zweier Wochen erlittener Untersuchungsfrist, verurteilt.
3. Adolf Zahn und Vincenz Beder, Redakteure von hier, wurden vom hiesigen Schöffengericht wegen Vergehen gegen § 79 des B. G. in eine Geldstrafe von je 5 Markt verurteilt; gegen dieses Urteil legten Beide Berufung ein, welche jedoch, da dieselben beim Anruf der Sache nicht im Strafmaß anwesend waren, als unbegründet abgewiesen wird.
4. Die Verhandlung gegen Andreas Distler von Amrisheim wegen Ruppel wird auf Dienstag, den 22. d. M. verlegt.
5. J. Brobbel von hier wird von der gegen ihn erhobenen Anklage wegen Untreue (§ 266 des R. Str. G. B.) freigesprochen und der Staatskasse die Kosten des Verfahrens aufgelegt.

Verchiedenes.

— Gestern wurde das Urteil in der Anklage gegen Rentner Celens u. Gen. in Wiesbaden wegen großen Unfugs gefällt. Die Angeklagten hatten am 18. März im R. Theater, als Hofkapellmeister Reiz an das Dirigentenpult trat, um die Oper „Figaros Hochzeit“ zu dirigieren, auf Hofpfeifen geblasen, gestöhnt und gerufen „Reiz raus! Reiz raus!“ Die Angeklagten gaben die That zu. Celens führte aus, er habe die Pfeife gedungen und ihre Mißbrauche mit je 1 Markt bestraft, auch ihnen das Theaterbillet unentgeltlich gestellt; er habe dies gethan, um dem Kapellmeister Reiz über dessen Theaterleitung sein und eines großen Theils des Theaterpublikums höchstes Mißfallen zu bezeugen. Celens wurde zu 25 bzw. 5 Tagen Haft verurteilt. Das Gericht hatte die von den Verteidigern vorgeschlagenen Feigen über Vorgänge auf hiesigem Gebiete, die auch zur Mißstimmung gegen Reiz geführt haben sollten, zu vernachlässigen, abgesehen, da Kapellmeister Reiz deshalb gegen die beiden Verteidiger und gegen eine Anzahl von Zeitungen, die über diese in der ersten Gerichtsitzung ihm gemachten Vorwürfe berichtet hatten, Anklage bei der Staatsanwaltschaft wegen Ehrenkränkung erhoben hatte und in diesem zweiten Prozesse darüber die Verweissnahme zu erheben ist. Dagegen wurde gestern durch die Zeugenvernehmung festgestellt, daß im Publikum über die Opernleitung des Kapellmeisters Reiz eine tiefe, weitverbreitete Mißstimmung herrscht. Da Celens dieser Mißstimmung durch seine Kundgebung zu dem Zwecke Ausdruck gegeben, um eine Aenderung in der Opernleitung herbeizuführen, so wurde ihm dies als strafmindernd angerechnet. Das Bezeugen von Mißfallen an sich sei nicht strafbar, wohl aber im vorliegenden Falle, weil es über das durch Anstand, Sitte und Herkommen übliche Maß weit hinausgegangen sei. Bei den übrigen Beurtheilten wurden gemeine Beweggründe angenommen und deshalb wurde auf Haftstrafe erkannt.

— Die fünfzehnjährige Ledant in Arras, ein reizendes Mädchen, hatte in letzterer Zeit häufig mit ihren beiden Neffen Element und Henri Roussambet kokettiert. Die beiden Jungen, die im Alter von siebzehn und achtzehn Jahren leben, nahmen die Sache ernst, und da das Kind sich weigerte, ihre Liebe zu erwidern, beschloßen sie dasselbe — zu erwidern. Zu diesem Zwecke holten sie Marie am 20. Mai von der Schule ab, und auf dem Heimwege legten sich die Drei, um zu erwürgen, auf ihre Bank. Köstlich drückte

Element sein Köstchen an die Wangen und stieß ihr zweimal ein Messer in die Brust. Trotz der Verletzung entfloß das Mädchen; die Beiden eilten ihm nach und tödteten es durch Stiche in den Rücken. Dann schnitten die Mörder je ein Köstchen vom Haupte der Todten ab, bestreuten den Leichnam mit Rosen und Maiglöckchen und gingen heim.

— Wir haben bereits der Sammlung von Purischenliebern gedacht, welche zur Jubiläumfeier der Heidelberger Universität von Richard Holsten veröffentlicht worden sind. Wir theilen heute als Probe das Gedicht: „Altheidelberger Farben“ mit:

Stolz weht ein köstlich Reichem
An reichen Stromes Rand,
Es hat nicht seinesgleichen
Im großen deutschen Land;
Die lockt es laut und mächtig
Den Purischen, flott und lähn,
Wie glänzt es farbenbräutig,
Das Schwarz-Roth-Gold und Grün!

Du, schwarzer Flor, bist Kunde
Von bühner Reiten Schwach,
Da rings die lachende Kunde
Uns jäh zu Träumen brach;
Wohl drängt das Schloß, das kühn,
Im Schutt noch stolz und hehr,
Wohl fand es volle Salme,
Doch mahnt es ernst zur Wehr.

Indes aus Träumen freiben,
Wie Lena aus Winters Nacht,
Ein frisches, volles Leben
Und junges, grüne Braut;
Wie blüht rings die Gane,
Wie blüht's in Stadt und Wald
Altheidelberg! ich jehne
Dir zu und made halt.

In Dir die Herzen klingen
Und schlagen schnell und heiß,
Biel' holde Mädchen rinnen
Um aller Anmuth Preis!
Wem Augen ungeschützt,
Draus Lust und Liebe wehrt,
Der Thor ist hier entblich,
Wo roth die Knie glüht.

Und wenn der Straß der Sonne
Auch manchmal sengt und brennt,
Der Durch wirs hier zur Waune,
Hier werden leichte Wehrt;
Und dringt auch keine Weine
Das große Faß in halt,
Es brennt noch manches Heine
Der Traube goldene Saft.

Stolz weht auf diesen Mauern!
Ihr weilt in feher Hut,
Und nie mehr sollt ihr trauern
Ob fremdem Frevelmuth;
Und wer sich Euch eruchen,
Ihr Schwarz-Roth-Gold und Grün,
Von sonnigem Purischenleben
Wird ihm Erinnerung blühn.

Ran sei zur rechten Zeit vorhändig,
Alle, welche an dießen Blut und in Folge
desen an Santansschlag, Bluntandrag nach
Kopf und Brust, Hamorrhoiden zc. leiden,
sollten nicht versäumen, durch eine Frühjahrs-
reinigungskur, welche nur wenige Pfennige
pro Tag kostet, ihren Körper frisch und ge-
sund zu erhalten. Ran nehme das hierzu
beste Mittel Apotheker R. Brandt's Schwel-
zerpfeifen, erhältlich à M. 1 in den Apotheken
und achte genau auf den Namenszug R.
Brandt's.

Ran wende sich schriftlich am besten und
billigsten unter Einbindung des Betrages
(à Schachtel M. 1) in Briefmarken an die
Apotheken in Ludwigshafen. 1423

**Schwarzseidene Faills Fran-
caiso, Surah, Satin merveilleux,
Satin Luxor, Atlasse, Damaste,
Ripse und Taffete M. 1.30
per Meter**
5/8 MET. 1.45 (in ca. 130 weite,
Qual.) weite in einzelnen Metern
und Stücken liefert in's Haus das Selbstverleihen-
G. Henssberg (H. u. S. G. H.) Zürich. Muster an-
suchen. Briefe folgen 20 Pf. Porto.

Beschwerden über unregel-
mäßige Zustellung unseres
Blattes seitens unserer Trä-
gerinnen und Agenturen, bitten wir stets als-
bald an den Verlag direkt gelangen zu lassen,
wo für sofortige Abhilfe gesorgt werden wird.
Unsere verehrl. Postabonnenten wollen selb-
stende Nummern stets bei der betreffenden
Postanstalt, wo solche abonniert sind, rekla-
mieren. Die Nachlieferung geschieht dann
kostenlos.

Verantwortlich:
Für den lokalen und den äußeren Theil
H. A. Frey.
Für den Redaktions- und Inseratenheil
H. A. Werle.
Verlag der Dr. J. Neumann'schen Buchdruckerei
samtlich in Mannheim.

K. Feiler,
Mechanische Werkstätte,
Weinheim,
 empfiehlt sich im Anfertigen von
Gas- und Wasser-Leitungen,
Winden, Wägen, Pumpen,
Pressen, Saftarren,
Verkauf landwirtschaftlicher
Maschinen und Näh-Maschinen.
 Alle vorkommenden Reparaturen an
 Maschinen jeder Art werden angenommen.
 Niederlage in Mannheim bei
 Fr. Schank & Co., Rauhans, N 1, 4.

2 gebrauchte Fußwinden und eine
 Tabakspresse billig. 3517

Theilhaber-Gesuch.
 Für eine mechanische Werkstätte
 wird ein Associe mit geringer Einlage,
 welcher sonst nicht geschäftsmann sein
 muß, gesucht. 5633
 Offerte sub. 5633 an die Expedition

36 lange mein Lager in
Landauer,
 neuem und gebrauchten
Pony-Härlons und
Jagdswagen,

denen neu und gebrauchte Geschirre
 in empfehlende Erinnerung, auch werden
 Reparaturen prompt und billig
 verfertigt. 2249

M. Lichtenberger,
 Q 7, 28.

Künstliche Zähne
 ohne Herausnehmen der Wurzel,
 schmerzlos nach Zahnfleisch u. dauer-
 haft Klammer, Kerotdichten.
 Zähne werden gut gereinigt,
 Zahnputzer, das die Zähne in
 bestem Zustand erhält.
Zahntropfen, Zahnbürsten,
 von den reinsten bis zu den
 billigsten, Gebisse werden von
 Morgens bis Abends gefertigt.
 Nur die feinste Sühung der Zähne
 unter Garantie bei
Frau E. Glöckler,
 Nachfolgerin v. Zahnarzt Glöck-
 ner, breite Straße, K 1, 5, 2. St.
 Sprechstunden von Morgens
 7 Uhr bis Abends, Sonntags
 nach Sprechstunden. 9

Geschlechtskrankheiten
 aller Art werden schnell u. sicher geheilt
 selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 454
 Ludwig Krauber, Chirurg, F 5, 17

Zöpfe
 werden von 1 W. an angefertigt.
F. X. Werek,
 Kriemhild, D 4, 6. 1973

Nicht zu übersehen.

Hat jemand ein Gränliches Leiden
 oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust,
 Magen, Leib oder Glieder, innerlich
 oder äußerlich, so wende er sich ohne
 Zögern an Frau Späth, J 2, 9, 9,
 welche 3 Personen von verschiedenen
 allen Krankheiten gänzlich befreit,
 darunter eine Frau, welche schon seit 6
 Jahren an Magenleiden litt, welches
 gelitten und jetzt vollkommen geheilt ist,
 das dankend veröffentlicht wird. Nä-
 heres auf Verlangen persönlich oder
 auch brieflich. 5859

Stiche. - Wägen.
Ungelerter-Tod
 (sichere Wirkung)
 empfiehlt 5576
Louis Klar
 Mannheim J 3, 21, 2. St.
 Gasse Schafel 50 Pf.
 Gasse Schafel 25 Pf.
 wavy - wavy

P 4, 8 J. Baumann, P 4, 8
 Fassungsstiel von W. 4. - an.
 Dammungsstiel von W. 5. - an.
 Derrungsstiel mit 5826
 Doppelboden von W. 6.50 an.
 Kinderwagenstiel von W. 2.20 an.
 P 4, 8. A. Baumann, P 4, 8.

Nähmaschinen-Reparaturen
 werden in eigener Werkstätte
 pünktlich schnell und billig be-
 sorgt. Martin Decker, 2402
 Mannheim A 3, 5.

Frau Kautzsch, S 2, 15, 4. St.
 bringt ihre

Feinwäscherei
 in empfehlende Erinnerung. 1298

Brennholzverkauf.
 Eigens Qualifizierte
 werden abzugeben per Centner 80 Pf.
 902. Dillweber, Schiffwerft
 5907 am Verbindungskanal.

Wandverkleidungen
 jeder Art u.
 reich u. pfl.
 liefert G 7, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Pianino.
 Kreuzfahrig, neu, billig abzugeben. 1708
 Mannheim B 4, 11. A. Heckel.
Getragene Schuhe u. Stiefel
 werden ge- u. verkauft. Reparaturen
 werden schnell und billig besorgt.
 596 Franz Engster, S 4, 7.

Zu kaufen gesucht.
 Eine Partie altes Eisen, Blei und
 Messing u. sonstige Hausgegenstände
 billig zu verk. B 6, 7. 5922

Zu verkaufen.
 Ein hölzernes Hohlgeschloß zu kaufen
 gesucht. T 6, 6. 5783

Kleines Wohnhaus
 mit 1500-2000 M. Anzahlung
 zu verkaufen. Näh. im Verlag. 4581

Ein
Wirtschaftsgebäude
 2800 qm mit 1800 qm Hinterbau (in Lub-
 wigshafen), für den Preis von 20.000 M.
 unter günstigen Bedingungen zu ver-
 kaufen. Näh. v. Agent Adam Böhler
 G 4, 12. 5178

**Zwei Häuschen und eine Werk-
 statt** auf Abbruch zu verkaufen. 5917
 Näheres U 1, 4, 2 Treppen.

Schlosserei zu verkaufen.
 Eine Schlosserei am hiesigen Platz,
 15 Jahre im Betrieb, mit bestem
 Werkzeug versehen, nachweisbarer Ren-
 tabilität und gutem Renome ist wegen
 Geschäftsaufgabe sofort billig zu ver-
 kaufen. Näheres bei
 Adam Böhler, Agent, G 4, 12.

**Gute Buchbinderei und Schreib-
 materialienhandlung** zu ver-
 kaufen. Näh. im Verlag. 5938

Ketterei-Einrichtung:
 1 Kesselmühle
 1 Kettler (2 Schrauben)
 1 Kesselfarren
 verschiedene Käfer
 billig zu verkaufen bei
 W. Kettler, D 1, 13.

**Kunstglasten, Ausbangesäßen,
 Cigarrenabwickler**
 billig zu verkaufen. 5164
 K 2, 15b II.

Eine Bettlade
 nebst Kopf u. Matratze zu verkaufen.
 5765 Näh. K 3, 21, 2. St.

**Eine noch gut erhaltene Singer-
 Nähmaschine** billig zu verkaufen.
 5745 G 4, 23, 4. St.

Eine schöne Bithre billig zu verk.
 4200 G 5, 14, 2. Stod.

Gebrauchte Zimmerstühle aller Art
 werden angekauft. Näh. i. Verl. 5396

Ein gebrauchter Eisdrank 1 m.
 15 cm. lang billig zu verkaufen in der
 Möbelhandlung von Daniel Aberle
 G 3, 19. 5821

1 Obelbau wenig gebraucht zu
 verkaufen. ZF 1, 24, Westg. 5581

Ein schönes großes Friedbofskreuz
 zu verk. S 4, 18 1/2. 5822

Eine Leinwand und ein Glasfenster
 billig zu verk. H 2, 10. 5675

**Eine gebrauchte gut
 erhaltene Käse** nebst
 Geschirre billig zu ver-
 kaufen. 5738
 Näheres im Verlag.

**Wirtschaftsgeräte u. Garten-
 möbel** für Sommeraufenthalt zu ver-
 kaufen. Näheres O 3, 2 und bei W.
 Lichtenberger, Feinwäscherei. 5249

Ein Heerd billig zu verkaufen.
 5400 Q 3, 7, 2. Stod.

Afrika, Desjorgel, 20 Stück spie-
 lend, billig zu verkaufen. 5665
 J 1, 3, 3. Stod.

6000 Champagner-Flaschen
 zu verkaufen. 5884
 2. Herzmann, E 2, 12.

5000 Champagner-Flaschen
 billig zu verk. T 2, 22. 5775

Doppelseitern
 für Moler, Lüncher u. Tapezierer billig
 zu verkaufen. G 4, 6 part. 5242

Junge Dazzer und Bräufel
 haben große Auswahl, pr. Stück 4
 M., zu verkaufen
 Z 4, 9, 4. St., Vorberhaus. 5076

Dung zu verkaufen. R 4, 15. 5935

Stellensuchen.
 Ein militärischer Kaufmann, ver-
 fertiger Eisengraph, mit der doppel-
 ten Buchführung und Correspondenz
 vollkommen vertraut, sucht per 1. Juli
 oder später anderweitiges Engagement.
 Off. Offerten unter No. 5637b
 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Ein habitueller, lediger, junger
 Mann,** geborener Unteroffizier, sucht
 Stelle als Kaufmann, Einkassier oder
 dergleichen Beschäftigung. Die besten
 Zeugnisse stehen zu Gebote; auf Ver-
 langen kann auch Caution gestellt wer-
 den. Off. Offerten unter No. 5904 an
 die Exped. d. Bl. 5904

Stellensuchen.
 Ein militärischer Kaufmann, ver-
 fertiger Eisengraph, mit der doppel-
 ten Buchführung und Correspondenz
 vollkommen vertraut, sucht per 1. Juli
 oder später anderweitiges Engagement.
 Off. Offerten unter No. 5637b
 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Ein habitueller, lediger, junger
 Mann,** geborener Unteroffizier, sucht
 Stelle als Kaufmann, Einkassier oder
 dergleichen Beschäftigung. Die besten
 Zeugnisse stehen zu Gebote; auf Ver-
 langen kann auch Caution gestellt wer-
 den. Off. Offerten unter No. 5904 an
 die Exped. d. Bl. 5904

Stellensuchen.
 Ein militärischer Kaufmann, ver-
 fertiger Eisengraph, mit der doppel-
 ten Buchführung und Correspondenz
 vollkommen vertraut, sucht per 1. Juli
 oder später anderweitiges Engagement.
 Off. Offerten unter No. 5637b
 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Ein habitueller, lediger, junger
 Mann,** geborener Unteroffizier, sucht
 Stelle als Kaufmann, Einkassier oder
 dergleichen Beschäftigung. Die besten
 Zeugnisse stehen zu Gebote; auf Ver-
 langen kann auch Caution gestellt wer-
 den. Off. Offerten unter No. 5904 an
 die Exped. d. Bl. 5904

Stellensuchen.
 Ein militärischer Kaufmann, ver-
 fertiger Eisengraph, mit der doppel-
 ten Buchführung und Correspondenz
 vollkommen vertraut, sucht per 1. Juli
 oder später anderweitiges Engagement.
 Off. Offerten unter No. 5637b
 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Ein habitueller, lediger, junger
 Mann,** geborener Unteroffizier, sucht
 Stelle als Kaufmann, Einkassier oder
 dergleichen Beschäftigung. Die besten
 Zeugnisse stehen zu Gebote; auf Ver-
 langen kann auch Caution gestellt wer-
 den. Off. Offerten unter No. 5904 an
 die Exped. d. Bl. 5904

Stellensuchen.
 Ein militärischer Kaufmann, ver-
 fertiger Eisengraph, mit der doppel-
 ten Buchführung und Correspondenz
 vollkommen vertraut, sucht per 1. Juli
 oder später anderweitiges Engagement.
 Off. Offerten unter No. 5637b
 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Ein habitueller, lediger, junger
 Mann,** geborener Unteroffizier, sucht
 Stelle als Kaufmann, Einkassier oder
 dergleichen Beschäftigung. Die besten
 Zeugnisse stehen zu Gebote; auf Ver-
 langen kann auch Caution gestellt wer-
 den. Off. Offerten unter No. 5904 an
 die Exped. d. Bl. 5904

Stellensuchen.
 Ein in Frucht- u. Cigarrengegeschäften
 als Verkäufer bereits länger beschäftigt
 gewesener, gesunder, harter Mann, Aus-
 gangs der 30er Jahre, verheiratet, sucht
 sofort Beschäftigung in gleichen oder
 ähnlichen Branchen. Off. Offerten an
 die Exped. erbeten. 5909

**Ein tüchtiger, routinierter, energischer
 junger Mann,** mit schöner Handschrift,
 der Buchführung vollkommen mächtig,
 sucht als **Magaziniere** oder **Auf-
 seher** hier oder auswärts Stelle.
 Offerten unter No. 5897 an die Ex-
 pedition d. Bl. 5897

**Ein Maschinist und geprüfter
 Feiger** mit sehr guten Zeugnissen
 sucht Stelle. Näh. i. d. Exped. 4914

Zur Beachtung.
 Ein braunes Mädchen (Mädchen) sucht
 noch einige Tage Beschäftigung im
 Nähen und Ausbessern in und außer
 dem Haus. Näheres U 2, 8, 4. Stod
 Rufe. 5703

Eine Frau sucht sogleich Monats-
 dienst. T 2, 11, 2. St. 5564

Eine hiesige Frau sucht Beschäfti-
 gung im Waschen und Putzen. 4920
 E 2, 15, 3. St.

Ein Mädchen vom Lande, das sich
 allen häusl. Arbeiten unterzieht und
 nähen kann sucht sofort Stelle. Näh.
 5428 D 7, 17 partiere.

Eine Frau sucht Beschäftigung im
 Nähen und Putzen zu erw. 5460
 H 2, 6. bei Kies.

Eine Frau sucht Beschäftigung im
 Waschen u. Putzen auch Monatsdienst
 wird angenommen. 5825
 J 7, 11, 5th. 4. St.

Stellen finden.
 Tüchtige Glaser finden dauernde
 Arbeit bei **Edr. Gausig & Sohn,**
 Ludwigshafen. 5914

**Mehrere tüchtige
 Schreiner**
 finden dauernde und lohnende
 Beschäftigung in der Möbel-
 fabrik von
E. Seeger, C 8, 3.
 Schreiner gesucht. J 7, 9. 5874
 Tüchtige Schneider gesucht. 4990
 G. Derba, N 2, 11.

Schneider auf Woche gesucht
 5973 J 2, 6. Hintere. 4. St.

**Gute Köchinnen für Hotel
 u. Privat, Kellerinnen, Kell-
 ner, einfaß. Büffetmädchen,
 Hausmädchen** finden sof. a. Ziel
 gute Stellen. 5959

Comptoir Fuhr, C 4, 4.

Tüchtige Einlegerin
 gesucht. Näheres im Verlag. 5984

**Tüchtige
 Kleidermacherinnen**
 sowie eine **Maschinennäherin**
 sofort gesucht L 2, 5, 2. Stod. 4987

Ein Mädchen kann das Weiden
 und Nähen erlernen bei Frau Kandel
 J 3, 29. 5913

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen,
 für die Hausarbeit zu einer einzelnen
 Dame aufs Ziel gesucht. Näheres
 O 7, 5, 3. St. zu sprechen täglich bis
 3 Uhr Mittags. 5692

Mädchen können das Weiden
 erlernen. Näheres Q 5, 22. 5727

Ein besseres Mädchen in eine
 Wirtschaft zum Serviren gesucht.
 3987 Z 10, 11. Wirtschaft.

Ein braunes Mädchen aufs Ziel gesucht.
 Näheres im Verlag. 5829

Ein tüchtiges Mädchen, das ledigen
 kann und die Hausarbeit versteht, wird
 auf Ziel gesucht. F 5, 5. 5910

Ein solides junges Mädchen für
 Kinder- und Hausarbeit gesucht aufs
 Ziel. L 12, 9a. 5991

Schulmädchen für häusl.
 Arbeiten gef. J 4, 6, 2. St. 5903

Ein ordentliches Mädchen sofort in
 Dienst gesucht. 6007
 Wo lag die Expedition.

Eine tüchtige, gewandte Kupfervau ist
 einen Tag wöchentlich gesucht.
 5995 F 8, 4, 2. Stod.

Eine gesunde Schenkamme Kom-
 me sofort gesucht. 5994
 K 3, 13II.

Lehrling-Gesuch.
 Ein ordentlicher Junge wird sogleich
 in die Lehre gesucht. 5518
 W. Kartheil, Buchbinder, O 3, 7.

Ein brauner Junge in die Lehre ge-
 sucht. 5852

A. Dörfer, Postler J 5, 15.

Ein Schlosserlehrling gesucht.
 5588 Robert Rath, Q 4, 3.

Laden & Magazine
Ein neuer grosser Laden
 mit 3 Schaufenstern von 5 Meier
 Breite u. ganzen Höhen, bis August
 bezugsbar zu vermieten. Der Laden
 liegt in bester Lage der Hauptstraße u.
 eignet sich für jedes Geschäft. 7583
 Fr. Hof. Geisel, Ludwigshafen.

Ein kleines Wohnhäuschen in
 der Unterstadt zu vermieten. 9889.
 F 5, 23, 2. St. 5923

Ein Stall für 1 oder 2 Pferde zu
 vermieten. B 4, 15. 5936

Zu vermieten.
(Wohnungen.)
Am Rathaus,
 eine große eleg. Zell-Stube zu vermiet
 Agent Spörry S 2, 5. 5426

Am Ringstraße
 ein eleg. 2. Stod, Neubau, 5 Zimmer,
 Kammer u. Zubeh. um 900 M. zu verm.
 Agent Spörry S 2, 5. 5421

Am Stadtpart
 vis-à-vis, 2 große leere Zimmer nebst
 Kuchenschrank für 800 M. zu vermiet.
 Agent Spörry S 2, 5. 4922

B 6, 7 mehrere Wohnungen an
 ruhige Leute ohne Kinder
 oder an einzelne Damen z. v. 5922

D 6, 13 3. St. 2 Zimmer zu
 vermieten. 5750

E 2, 14 in der 8. St. 3 Zimmer,
 Küche, Zubehör sowie d. 4. St.
 nach dem Hof, 4 Zimmer, Küche zu
 vermieten. 5158

G 2, 18 für 1 Person 2 Zim.
 billig zu verm. 4919

G 5, 11 eine kl. Wohnung an
 findl. Leute z. v. 4952

G 5, 21 eine kleine Wohnung
 an alle Leute z. v. 5898

G 7 zwei Zimmer, Küche u. Keller
 zu vermieten. Näh. N 3, 14,
 2. Stod. 5582

G 8, 16 ein Zimmer, 1 Küche
 u. Keller an 1 einzelne
 Person od. findl. Familie z. v. 5906

J 7, 13a der 2. St. mit Balkon
 6 Zimmer, Magazin
 u. Zubehör bis Juli bezugsbar zu verm.
 Näh. bezieht Barriere. 5572

K 1, 1 3. St. 3 gr. Zimmer an
 ruh. Leute sof. bezugsbar
 u. verm. (Näh. partiere.) 5760

K 2, 2 ein freundl. Part.-Zim.
 per 1. Juli zu v. 5590

K 2, 26 der untere Stod
 mit Stallung
 bis Mitte August
 bezugsb. zu verm. 5405

N 2, 4 am Paradeplatz, 1 große
 eleg. Zell-Stube z. v. 5419

N 6, 2 2. St. 6 schöne Zimmer
 mit Zubehör sofort z. v.
 N 6, 3. Stod. 5291

**Neubau
 Dreieckstraße**
 eine sehr schöne abge-
 schlossene Wohnung
 3 Treppen hoch, 3 bis 4 Zimmer,
 Küche, Keller etc. und Wasser-
 leitungs per Anfang August an 1
 ruhige Familie zu vermieten. 5572

R 4, 15 1 Wohnung, 2 Z. u. 1
 Küche zu verm. 5937

S 2, 22 3. St. einf. möbl. Zim.
 an d. Straße z. v. 5848

S 3, 13 kleine Wohnung zu ver-
 mieten. 5582

T 2, 8 2 Zimmer zu vermieten.
 5908

ZE 2, 3 eine Gaupenwohnung
 2 Zimmer und Küche
 nebst Keller zu verm. 5624

ZJ 1, 1 eine schöne Wohnung
 zu verm. 5154

ZD 2, 14 1. Stock, in
 meinem neu erbauten
 Hause sehr elegante größere u. kleinere
 Wohnungen mit herrlicher Aussicht
 sofort zu verm. Ferner ganze Etod.
 7-8 Zimmer, Kuchenschrank u. allem
 Zubehör (kann auch getheilt werden).
 A. Kael. 5151

Friedrichselderstr. zur Stadt
 Frankfurt eine leere Wohnung sogleich
 bez. zu verm. 5411

Bis 15. Juli oder später
 sind im Neubau K 3, 2 ein elee-
 ganter 2. Stod von 7 Zimmern,
 7-8 Zimmer, Kuchenschrank u. allem
 Zubehör (kann auch getheilt werden).
 A. Kael. 5151

(Schlafstellen.)
F 4, 18 schöne Schlafstelle
 zu vermieten. 4983

G 5, 11 2. St. Schlafstelle mit
 ob. ob. Hof z. v. 5747

G 9, 15 einige Schlafstellen sof.
 zu verm. 5477

H 1, 4 Schlafstellen mit ob. ob.
 Hof zu verm. 5816

K 2, 2 3. St. eine freundliche
 Schlafst. sof. z. v. 5824

K 4, 14 3. Stod, Höhe, Schlaf-
 stelle zu verm. 5879

Q 5, 17 2. St. Schlafstelle an
 1 j. Mann z. v. 5882

S 2, 2 eine bessere Schlafstelle a.
 d. Straße gehend für ein
 Herrn z. verm. Näh. part. Hof. 6004

T 2, 12 1. St. Hb. Schlafstelle

Olymp.
 Sonntag, den 4. Juli d. J.
 Abends 8 Uhr im Sadner Hof
Gartenfest
 mit Gesang- und humoristischen
 Aufführungen
 sowie darauffolgendem Tanz.
 Wir laden hierzu unsere verehrlichen
 Mitglieder, deren Familienangehörigen
 sowie Freunde u. Gönner des Olymp
 herzlich ein und bitten unsere Mit-
 glieder die Vorschläge für Einzulehrende
 bis längstens 23. Juni im Lokal ab-
 zugeben. 5641
 Der Vorstand.



**Velociped-Club
 Mannheim.**
 Freitag, den 18. Juni 1886,
 Abends 8 1/2 Uhr
 ordentl. Generalversammlung
 Am pünktlichen und vollständigen Erscheinen
 wird gebeten.
 Die umfangreiche Tagesordnung wird durch
 Circular bekannt gegeben.
 Der Vorstand.

Sänger-Einheit.
 Montag, den 21. Juni Abends 9 Uhr
Mitgliederversammlung.
 Zahlreich u. pünktliches Erscheinen
 der activen sowie passiven Mitglieder
 ist erwünscht. 5948
 Der Vorstand.

III. Velociped-Wettfahren.
 Sonntag, den 20. Juni,
 Nachmittags 3 1/2 Uhr
**3 Uhr Corso vom Ballhaus der Ringstraße entlang nach
 der Weiffahrbahn am Schützenhause.**
 Preise der Plätze:
 Sattelplatz und nummerirter Sitzplatz auf der
 Tribüne 3 Mk., Tribüne 2 Mk., 1. Platz 1 Mk.,
 2. Platz 50 Pfg., Neckardamm 20 Pfg.
 Karten sind von Freitag, den 18. Juni zu haben bei Hrn.
 A. Donecker, Kunst- und Musikalienhandlung, Herrn C. J.
 L'Etolle, Cigarrenhandlung O 3, 5, Herren Baumstark &
 Geiger, O 1, 5, am Zeitungskiosk an den Planen, am
 Wettfahrplatz von Nachmittags 2 Uhr ab auf dem Wettfahrplatz.
 Der Vorstand des Velocipedisten-Berein Mannheim:
 Ulm, I. Vorsitzender. Gabriel, II. Vorsitzender.

Gesang-Verein Sängerkreis.
 Samstag Abends 9 Uhr
**ausserordentliche
 General-Versammlung.**
 Tagesordnung:
 Ergänzungsmittel des Vorstandes.
 Beschlusfassung über das am 4. Juli
 in Speyer stattfindende Fahnen-
 weihfest des Gesangvereins Lieber-
 Franz.
 Der Wichtigkeit wegen laden alle
 bringend ein 5975
 Der Vorstand.

Volapükaklub Mannheim.
 (Weltsprachverein.)
 Samstag, den 19. Juni, präcis 8 1/2 Uhr Abends im „Eisernen Kopf“
 (Nebenzimmer)
Unterricht.
 Unsere Mitglieder sind zur Theilnahme bei pünktlichem Erscheinen ein-
 laden. Renaufnahmen können jederzeit vorgeschlagen werden. 5958
 Der Vorstand.

Sänger-Einheit.
 Samstag Abends 9 Uhr
Probe.
 Am zahlreiches Erscheinen bittet
 5956
 Der Vorstand.

Veteranen-Berein Mannheim.
 Laut Beitrag versichert der Veteranen-Berein Mann-
 heim seine Mitglieder bei der Badischen Versorgungs-
 Anstalt Karlsruhe, von 500 bis 2000 Mark und zwar:
 Unentgeltliche Aufnahme, freie ärztliche Untersuchung,
 monatliche Prämienzahlung die sehr nieder gestellt sind
 und im fünften Jahr Dividendenbezug. Es ist Jedem
 die Gelegenheit geboten, dem Verein beizutreten. 12823
 Nähere Auskunft erteilt bereitwillig
 Der Vorstand. B 7, 14.

Gesangverein „Concordia“
 Samstag, Abends 7 1/2 Uhr
Probe. 591

Männergesangverein
 Schürhinger-Vorstadt.
 Samstag, Abends 8 Uhr
Probe.

Gesangverein Freundschaft.
 Samstag Abends 7 1/2 Uhr
Gesang-Prob.
 Am pünktlichen Erscheinen bittet
 267
 Der Vorstand.

„Arion“ Mannheim.
 (Hermann'scher Männerchor.)
 Sonntag, den 20. Juni 1886
CONCERT
 in der Trinitatis-Kirche,
 unter freundlicher Mitwirkung der Frau Friederike Weyl (Sopran),
 des Musikdirectors Herrn Hünlein (Orgel) und des Hofmusikus
 Herrn M. Debel (Viola)
 zu Gunsten der
Diakonissen und der Niederbronner Schwestern.
 Leitung: Herr Musikdirector G. Hermann.

PROGRAMM.

- 1) Präludium für die Orgel (Herr Hünlein.) J. S. Bach.
- 2) Motette (Ehre sei Gott in der Höhe), Männer-
 chor mit Begleitung von Trompeten,
 Hörnern und Posaunen M. Hauptmann,
 L. v. Beethoven.
- 3) Busslied (Frau Friederike Weyl.)
- 4) Der 23. Psalm (Der Herr ist mein Hirt),
 Männerchor mit Begleitung
 des Harmonium (Herr Musikdirector Hünlein.) Bernh. Klein,
 Alex. Gullman.
- 5) Adagio für die Orgel (Herr Hünlein.)
- 6) Lieder für Bariton:
 a. Gottvertrauen P. Cornelius,
 b. Pax vobiscum Fr. Schubert.
 (Herr Jean Wollthan.)
- 7) Zwei religiöse Volklieder aus dem vorigen
 Jahrhundert:
 a. Wehnachtlied für Männerchor a capella Carl Isenmann,
 b. Gottes Lob bearbeitet
- 8) Soli für Violoncello:
 a. Andante religiöse L. Pergolesi,
 b. Sarabande J. S. Bach.
 (Herr M. Heitzel.)
- 9) Die Ehre Gottes, (Die Himmel rühmen des
 Ewigen Ehre), Hymne für Männerchor mit
 Begleitung von Trompeten, Hörnern und
 Posaunen L. v. Beethoven.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Eintrittspreise: In das Schiff der Kirche à 1 Mk. 50. Auf die Empore
 à 1 Mk. Karten sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung von
 H. S. Debel, den Musikalienhandlungen von Gassenknechtel
 (Conrad) und Sobler, sowie im Zeitungskiosk.
 Ohne Eintrittsfaute hat Niemand Zutritt. 5912

Empfehle mich im Holiren und
 Wischen von Möbeln, sowie im
 Waschen und Wischen von Parquet-
 böden. Billige Preise, solide Arbeit
 2808 Emil Kypfel, Schneider, Q 4, 15.

Rohr-Röhle und Strohröhle
 werden billig und gut gemacht.
 5233 J 7, 25,
 Täglich. Mädchen jeb. Art such. u. finden
 Stelle N 2 18, Frau Kahlhof. 12775

168
 Sie bemerkte ihn nicht, da er leinwärts stand . . . aber er hatte die
 Gesicht gesehen und wich überrascht zurück.
 — O Gott! murmelte er. Welche Rehnlichkeit!
 Pascal Gerailleur fand nicht Zeit, lange über die Erscheinung, die an ihm
 vorübergeschwebt war, nachzudenken.
 Der Baron trat ein.
 — Wie kommen Sie in dieses Zimmer? fragte er überrascht
 — Ihre Diener liehen mich hier eintreten, erwiderte Pascal.
 — Wer sind Sie?
 — Wie Herr Baron . . . Sie erkennen mich nicht?
 Pascal hatte in seiner Verwirrung vergessen, daß der Baron ihn nur zwei
 Mal gesehen hatte . . . er vergaß auch seine Verkleidung, die ihn unkenntlich
 machte.
 — Ich habe nie Jemand gekannt, der Raumejan hieß, erwidert der
 Baron.
 — Dieser Name ist auch nicht der meine . . . Haben Sie den Mann
 oergessen, der bei Frau von Argeles in eine schändliche Falle gerieth, die ihm
 dort von dem Viconte von Coralth gelegt worden war?
 Der Baron schlug sich vor die Stirn.
 — Ja, ja . . . jetzt erkenne ich Sie!
 Doch der Gedanke an die soeben stattgehabte Unterredung verdrängte
 bei ihm sofort jeden andern.
 — Wie lange sind Sie schon hier? fragte er.
 Sollte Pascal lügen oder die Wahrheit gestehen?
 Er zögerte mit der Antwort, doch dieses Zögern währte kaum den zehnten
 Theil einer Sekunde.
 — Ich bin schon seit etwa einer halben Stunde hier, erwiderte er.
 Die Wangen des Barons rötheten sich, seine Augen funkelten, und er machte
 eine Bewegung, als ob er sich auf den Mann vor ihm stürzen wolke, um ihn zu
 erwürgen.
 Er bezwang sich noch.
 — Sie haben also, sieht er soel, kein Wort von dem, was hier gesprochen
 wurde, verloren?
 — Kein Wort!
 Der Baron sank auf das Sopha nieder.
 — Dann bin ich nicht mehr der Einzige, der es weiß, murmelte er . . .
 Ein fremdes Auge hat in den Abgrund geblickt, in dem ich mich befinde . . .
 Das Geheimniß meines Elends und meiner Verzweiflung ist nicht mehr mein
 ausschließliches Eigenthum!
 — Oh! unterbrach ihn Pascal. Mein Herr! Mein Herr! Bevor ich die
 Schwelle Ihres Hauses wieder übertrete, würde ich Alles vergessen haben . . .
 Das schwöre ich Ihnen!
 (Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
 zum
„General-Anzeiger“
 und der
Badischen Volkszeitung
 Mannheimer Volksblatt und Handwerkszeitung

Um Millionen.
 Von Emil Gaborian bearbeitet von Hermann Kottschow.
 (Fortsetzung.)

— Sie halten mich für gar zu dumm, sagte er. Ich bin nicht oft zu
 Hause — das ist wahr — denn Ihr Anblick regt mich auf . . . aber ich weiß
 doch, was hier vorgeht . . . Sie irren, wenn Sie glauben, daß ich blind bin
 . . . Sie schulden dem Klopen nicht 27,000 und so und so viel hundert Francs,
 sondern fünfzig oder sechzig Tausend . . . aber er wird sich hüten, sie von
 Ihnen zu verlangen, der Spitzbube! . . . Wenn er mir heute eine Rechnung
 präsentirt hat, so ist es nur geschehen, weil Sie ihn darum gebeten hatten und
 zwischen Ihnen vereinbart worden war, daß er Ihnen das Geld geben solle,
 daß er von mir erhielt . . . Sie brauchen nämlich die 28,000 Francs, weil
 Herr von Coralth sie von Ihnen verlangt hat und weil sie ihm dieselben
 gesprochen haben! . . .
 Unbeweglich, den Athem anhaltend, hatte Pascal, an einem Tisch gesitst
 das Gespräch mit angehört.
 Er dachte nicht mehr an Flucht. Er hatte ganz seine felsame Stellung
 vergessen.
 Der Name des Viconte von Coralth, so plötzlich inmitten dieses Ge-
 spräches ausgesprochen, war für ihn gleichsam eine Enthüllung. Jetzt begriff
 er die Gründe des Auftretens des Barons. Jetzt konnte er sich den Besuch
 in seiner Wohnung in der Ulmerstraße erklären, und die Worte, mit denen er
 ihm damals Wuth zusprach und ihm seine Unterstützung zusagte . . .
 Zum ersten Mal seit drei Tagen erhellte ein heller Hoffnungsstrahl das
 ihn umgebende Dunkel.
 — Meine Mutter hatte Recht, dachte er. Der Baron haßte diesen
 schurkischen Viconte tödtlich, und er wird mir mit allen seinen Kräften beh-
 stehen . . .
 Die Baronin mähte sich indessen, den von ihrem Gatten ausgesprochenen
 Verdacht zu widerlegen, aber vergebens.
 Er ließ sie eine Weile reden; dann unterbrach er sie.
 — Schweigen Sie doch! . . . Weshalb wollen Sie sich vertheidigen?
 . . . Es ist ja schon lange her, seitdem ich nicht mehr mit Blindheit geschlagen
 bin . . . an zwanzig Jahre! Keine Ihrer Handlungen ist mir entgangen, seit

Bezirks-Gewerbeverein
der Fabrik- und Handarbeiter.
Mannheim II.
Lokal „Redaktion“ K 4, 1.
Samstag, den 19. Juni
Außerordentliche
Mitglieder - Versammlung.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Entrichtung der Beiträge.
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß
an der Stützwahl Sonntag, 4. Juli
im Grünen Haus abgehalten wird
und ersuchen wir hiermit die Mitglieder
nebst Familienangehörigen recht zahl-
reich zu erscheinen. 5944

Der Vorstand.
Säng- & Unterhaltungsverein
„Eugenia“.
Sonntag, den 20. d. M. findet um
8 Uhr im Lokal eine
Mitglieder-Versammlung
statt, behufs Vorlage der 1/2-jährigen Ab-
rechnung. Nach derselben Vereinsan-
gelegenheiten.
Der Wichtigkeit halber wird um voll-
ständiges Erscheinen gebeten. 5963

Der Vorstand.
Lokalverband der Zimmerer.
Die Kameraden von Heidelberg
halten ihr diesjähriges Waldfest am
Sonntag, den 20. d. M. ab.
Zugegangener Einladung gemäß, sind
alle Zimmerleute Mannheims hiermit
zur Theilnahme freundlichst eingeladen.
Zusammenkunft Mittags 1 Uhr 15
Minuten am Bahnhof. 5972

Der Vorstand.
Mercuria.
Sonntag, den 20. Juni a. c.
zur Einweihung unseres neuen Lo-
kals Kaffee C 1, 8
Familienabend
mit humoristischen Vorträgen.
Anfang 8 Uhr
971 **Der Vorstand.**
NB. Einführungen sind gestattet.

Männer - Gesangsverein.
Sonntag, den 19. Abends 9 Uhr
Gesellige Zusammenkunft
im Lokal. 5980
Der Vorstand.

Geschäftsöffnung und Empfehlung.
Sehe mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unterm
Heutigen in
S 1, 8 Breite Strasse S 1, 8
ein
Tabak- & Cigarren-Geschäft
eröffnet habe und halte mich unter Aufsicherung von nur guter und preis-
würdiger Waare, bestens empfohlen.
Aug. Dreesbach,
S 1, 8.
Großes Lager in allen Sorten Cigarren, Cigaretten, Rauch-
und Schnupftobaken en gros, en detail.

Ludwigshafen.
Geschäftsöffnung und Empfehlung.
Meinen geschätzten Freunden und Gönnern hiermit die ergebene
Anzeige, daß ich unterm Heutigen ein Geschäft in
Cigarren u. Tabaken
eröffnet habe.
Es wird mein Bestreben sein, durch nur gute Waare mit das
Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erwerben und zu erhalten und
bitte um geneigten Zuspruch.
Heinr. Schmidt,
Tanzlehrer,
Dagersheimer Straße,
gegenüber Herrn Bürgermeister Kutterer.

N 2, 12. Ankündigung. N 2, 12.
Die seit vielen Jahren bestehende, allgemein bekannte Milchhand-
lung **A. Böhler, N 2, 12,** liefert vom 1. Juni ab die bekannte
und so sehr beliebte
hochfeinste Tafelbutter,
das Pfund zu 1 M. 40 Pfg., bzw. 70 und 85 Pfg. das halbe und
Drittelpfund; gehaltreiche, angenehm schmeckende **Kur- und Kinder-**
milch zu 25 Pfg. und **reine frische Rahm- und Butter** zu 18 Pfg. per
Liter zweimal täglich frei in's Haus.
Für absolute Reinheit wird garantiert.
Chemische Analyse liegt im Verkaufsolokale auf.
Ferner bringe ich meine **Cierhandlung** in empfehlende Ge-
innerung. Käse, frische **Schneekäse** zum Markpreis
stets im Laden zu haben. 5228
Hochachtungsvoll
N 2, 12 A. Böhler. N 2, 12.

Avis für Damen.
Geehrten Damen Mannheim's und Umgegend zur Nachricht, daß
ich unterm Heutigen ein
Zuschneide-Institut
errichte und ist es zweckmäßig für jeden Haushalt, in wenigen Stun-
den das Zuschneiden von Kostüms, Paletots und allen Kleidungs-
stücken zu erlernen. Das Honorar beträgt **pr. Unterrichtsstunde**
1 M. Auch können die geehrten Damen jedes einzelne Stück zu
billigem Preis bei mir zugeschnitten und zur Selbstanfertigung ein-
geleitet erhalten.
Mit zum Eintritt in meine neue Stellung am 1. August ds. Jb.
fertige ich auch die obigen Objecte zu billigsten Preisen an und garan-
tiere für eleganten Sitz. 5987
Hochachtungsvoll

Carl Häußler, P 4, 9,
früher Zuschneider bei Geschw. Alsb. Mannheim.

AHORN & RIEL
Tapeten - Lager.
M 2, 8 Mannheim M 2, 8
bieten stets das Neueste und Originelle in
Tapeten und Tapeten-Decorationen
von den einfachsten Naturellen an bis zu den hochfeinsten
Nouveautés in Matt, Gold, Velours, Porzellan- und Leder-
imitationen zu außerordentlich billigen Preisen.
Musterkarten nach hier und auswärts jederzeit prompt und
franco zu Diensten. Hochachtungsvoll
5957 **Ahorn & Riel, Mannheim, M 2, 8.**

Grosser
Schuhwaaren- Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich mein sämmtliches Lager
in Herren-, Damen-, Kinder-Stiefel und Schuhen
20 Procent unterm Einkaufspreise.
Das Lager kann auch complet käuflich übernommen und zugleich
zum Fortbetrieb des Geschäftes der Laden und Einrichtung dazu
gemietet werden. 4201
F 2, 17. Carl Lang. F 2, 17.

jenem verfluchten Tage, an dem ich die ganze Tiefe Ihrer Verworfenheit kennen
lernte . . . seit jenem Abend, an dem ich Sie kaltblütig über die Mittel sich
berathen hörte wie Sie mich beseitigen könnten . . . Sie hatten sich an ein
freies, ungebundenes Leben gewöhnt, während ich in Californien unter tausend-
berlei Gefahren Tag und Nacht nur darauf sann, wie ich recht viel Geld er-
werben könnte . . . Narr, der ich war! . . . Keine Arbeit war mir zu schwer,
denn ich dachte stets an Sie, und ich vertraute Ihnen. Wir hatten eine Tochter,
und wenn ich jemals einen Augenblick an Ihrer Treue hätte zweifeln können,
so würde ich mir doch sofort gesagt haben, daß der Anblick dieses holden
Kindes alle bösen Neigungen aus Ihrer Brust verbannen müsse . . . Wie
sehr irrte ich! . . . Sie liebten einen Andern . . . ja noch mehr: mit teufl-
ischer Geschicklichkeit arbeiteten Sie an einem Plan, welcher, wenn er gelang,
mich zum Selbstmord treiben mußte. Was ich in dieser Zeit gelitten, vermag
ich nicht zu schildern. Ich würde mich für gerächt halten, wenn Sie nur einen
einzigsten Tag dieselben Qualen erdulden müßten . . . Warum ich Sie nicht
getödtet habe? . . . Weil ich hoffte, indem ich Sie scharf beobachtete, eines
Tages den verfluchten Bastard und Ihren Mitschuldigen zu entdecken . . . weil
mir eine furchtbare Rache vorzuschwebte. Ich hoffte, daß Sie eines Tages die
Sehnsucht anwandeln würde, Ihr Kind zu umarmen. Ich Thor! Sie haben
es längst vergessen! . . . Als Sie erfuhren, daß ich nach Europa zurückgekehrt
sei, haben Sie es in ein Findelhaus gebracht, oder es unter irgend einem
Hausnamen ausgehakt . . . Sie denken nicht mehr an das Kind. Sie haben
sich nie gefragt, was es jetzt thun mag, ob es nicht, während Sie im könig-
lichen Luxus, hungert und Noth leidet . . .
— Immer und immer diese lächerliche Beschuldigung! unterbrach ihn die
Baronin.
— Ja, immer!
— Sie müßten jetzt doch endlich einsehen, daß die Geschichte von diesem
Kinde, die man Ihnen vor zwölf Jahren erzählt hat, nichts ist als eine Ver-
läumdung! Ich habe Ihnen schon tausend Mal gesagt . . .
— Wenn ich Sie ruhig unter meinem Dache weiter leben ließ, fuhr der
Baron fort, ohne auf Ihre Worte zu achten, so geschah es unserer Tochter
wegen . . . Ich wollte nicht, daß sie unter dem Standaal, den unsere Tren-
nung verursachen mußte, zu leiden habe. Und nun ist sie doch ebenso ver-
loren wie Sie . . . und zwar durch Ihre Schuld! Sie haben sie in den
Strudel der Vergnügungen hineingerissen, sie auf Bälle, in Theater, zu den Rennen
geführt, überallhin, wo ein junges Mädchen nicht erscheinen soll . . . Wer ist
da schuld daran, daß ich sie an einen Mann verheirathen mußte, der ein Slen-
der ist, der den Titel, welchen er trägt, entehrt . . . Was haben Sie aus
Ihrer Tochter gemacht? . . . Ihre Extravaganzen haben ihr schon einen fast
ebenso großen Ruf verschafft wie der Ihrige ist . . . Bevor zwei Jahre ver-
gangen, ist die Million, die sie von mir als Mitgift erhalten hat, vergeudet

! . . . Gestern besuchte mich mein Schwiegersohn, um von mir hunderttausend
Thaler zu borgen, und als ich sie ihm nicht geben wollte, drohte er mir, die
Briefe zu veröffentlichen, welche meine Tochter, seine Frau, an irgend Jemand
geschrieben . . . Ich gab ihm darauf, was er verlangte . . . Nachher, noch an
demselben Abend, erfuhr ich, daß Mann und Frau, daß meine Tochter und
mein Schwiegersohn diesen Erpressungsversuch zusammen vereinbart hatten
. . . Ja, es ist so, ich habe die unwiderleglichsten Beweise dafür in Händen
. . . Da mein Schwiegersohn nicht sofort nach Hause gehen konnte, hat er
seiner Frau die erzwungene Botschaft telegraphisch mitgetheilt. In der Aufre-
gung hat er sich beim Schreiben der Adresse geirrt, und das Telegramm ist
hier abgegeben worden. Ich habe es erbrochen und gelesen . . .
Pascal fragte sich schon seit einer Weile, ob er denn nicht träume, ob
wirklich Alles wahr sei, was er da hörte. Er hatte ja keine Ahnung von den
Dramen, die sich in der Pariser höheren Gesellschaft so häufig abspielen.
Er dachte auch, die Baronin werde durch die letzten Worte ihres Gatten
niedergeschmettert, diesem zu Füßen sinken.
Er irrte sich gar sehr . . . Der Ton, in dem sie Antwort gab, zeugt
davon, daß sie, weit entfernt, sich zu demüthigen, noch die Verlegte spielte.
— Thut denn Ihr Schwiegersohn etwas Anderes als Sie? rief sie. Sie
haben gewiß alle Ursache, gegen ihn loszugehen . . . Sie, der sich in allen
Spielhallen Europa's herumtreibt, Sie . . .
— Unglückselige! unterbrach sie der Baron in drohendem Ton.
Doch sich schnell beherrschend, fuhr er ruhiger fort:
— Es ist ja wahr: ich spiele . . . Der dicke Baron Trigault, sagen
die Leute, hat immer die Karten in den Händen! . . . Doch Sie wissen, daß
mir das Spiel zumiber ist, daß ich es verabscheue . . . Aber wenn ich spiele,
vergeße ich für einige Zeit alles Andere . . . Ich habe es zuerst mit dem
Trinken versucht, aber der Alkohol brachte nicht die gewünschte Wirkung her-
vor . . . Da habe ich meine Zuflucht zu den Karten genommen, und wenn
der Einsatz recht bedeutend ist, so daß er mein Vermögen gefährdet, schwindet
mir Augenblicke das Bewußtsein meiner traurigen Lage!
Der Baron lachte auf.
— Armer Baron! spottete sie. Wahrscheinlich besuchen Sie auch nur
des Vergessens wegen eine gewisse Via von Argelès! Ich kenne diese Dame . . .
Ich habe sie mehrmals im Bologner Waldchen gesehen . . .
— Ah! Schweigen Sie! rief der Baron. Schmähen Sie nicht eine
Unglückliche, die unendlich mehr werth als Sie . . .
Er mochte fühlen, daß er sich nicht länger beherrschen könne.
— Gehen Sie nun! sagte er. Ich stehe sonst für nichts . . .
Pascal hörte einen Stuhl bei Seite schieben, ein Kleid raufste vor der
Thür und im nächsten Augenblicke stürzte eine Dame an ihm vorbei durch das
Ranzzimmer.

IX. ordentlicher Verbandstag der deutschen Gewerksvereine (Hirsch-Dunker) zu Halle a. S.

Halle, 16. Juni. In dem mit Fahnen, Emblemen und frischem Grün geschmückten Saale des Hotel „Prinz Karl“ wurde gestern Abend die Vorversammlung des 9. ord. Verbandstages der deutschen Gewerksvereine vom Vorsitzenden des Centralrats, Herrn W. Lippe (Berlin) eröffnet. Derselbe begrüßte in warmen Worten die Abgeordneten, 57 an der Zahl, die Ehrengäste und die in großer Anzahl erschienenen Vertreter der benachbarten Ortsvereine und hieß sie herzlich willkommen. Auf die Bedeutung dieses Congresses der gemäßigten Arbeiterorganisation mit ihren 51,000 Mitgliedern hinweisend, mahnte Redner, sich der mühevollen schwierigen Arbeiten mit Ernst und Ausdauer zu unterziehen und so das große Werk der Arbeiterfürsorge nach allen Richtungen zu fördern. Mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf die deutschen Gewerksvereine schloß Redner. Nach der hierauf fortgeführten Prüfung der Mandate, welche sämtlich als richtig anerkannt wurden, erfolgte die Wahl des Bureau's, welche folgenden Resultat ergab: 1. Vorsitzender W. Lippe, 2. Vorsitzender Kuffel (Breslau), 3. Vorsitzender Heidrich (Hirschberg); Schriftführer: Kalb (Wera), Nagel (Hirschberg bei Braunschweig), Neugebauer (Spremberg). Die Verbandsleitung ist vertreten durch den Anwalt Herrn Dr. Max Hirsch, Herrn Redakteur Bolke, Verb.-Kassier Böhm und Verb.-Controleur Seb. Nach der Feststellung der endgültigen Tagesordnung überreichte die Gewerksvereins-Vorbereitung zu Halle die Anwesenden durch frohe Gesänge. Heute Vormittag 9 Uhr wurde die erste und Hauptversammlung eröffnet. Zunächst wurde der Verbandsleitung Kenntnis gegeben von den sehr zahlreich eingegangenen Glückwünschen-Schreiben und Telegrammen von hervorragenden Parlamentariern, anderen angesehenen Männern der Wissenschaft, sowie Personen aller Stände. Die englischen Gewerksvereine entsandten den „deutschen Brüdern“ ihre herzlichsten Grüße und wünschten ferneres Gedeihen der friedlichen Gewerksvereinsache; auch der Vorstand des Unterstützungs-Vereins deutscher Buchdrucker sandte Glückwünsche. Nunmehr nahm der Anwalt, Herr Dr. Max Hirsch das Wort zu seinem Bericht über die Thätigkeit und Entwicklung der deutschen Gewerksvereine und des Verbandes seit dem letzten Verbandstag (1883) in Straßburg. Wir entnehmen dem einständigen interessanten Bericht das Folgende: Die Gewerksvereine sind ihrem wahren, inneren Wesen nach Reformvereine. Ihr Ziel und ihr Streben ist, den ganzen Arbeiterstand zum ebenbürtigen Mitwirkenden und Mitgenossen an der nationalen und menschheitlichen Kultur emporzuheben und insbesondere die Forderungen der Sittlichkeit auch im Wirtschaftsleben zu verwirklichen, darin herrscht Uebereinstimmung der ernst Denkenden, daß die tiefste Wurzel der socialen Frage und damit zugleich der immer wachsenden Verbitterung und Feindseligkeit nirgends anders liegt als in dem Widerspruch zwischen den Sittengeboten der Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, der Entwicklung aller Anlagen zur harmonischen Persönlichkeit auf der einen, und dem Thatbestand des Drudes und der leiblich-geistigen Verkümmerng weiter Volksklassen auf der anderen Seite. Zu der Beseitigung dieses verhängnisvollen Widerspruchs gerade an dem wichtigsten Punkte, der inneren und äußeren Hebung des Arbeiterstandes mitzuwirken — das ist die wahrlich hohe und bedeutungsvolle Kulturfrage der Gewerksvereine. Der Verband zählte Ende 1882 genau 611 Ortsvereine mit 24,500 Mitgliedern, Ende 1885 963 Ortsvereine mit 61,000 Mitgliedern. Seitdem ist die Zahl der Ortsvereine und der Mitglieder nicht unbedeutend gewachsen. Eine ganze Reihe früher verschlossener Bezirke ist erobert worden. Durch die stetige Agitation der Gewerksvereine und des Verbandes, welche sich auch in Flugblättern und Brochüren kund gegeben, herrscht in Nord und Süd frisches Leben. Bedauerlicherweise nimmt die große Tages-

Zeitung, von rühmlichen Ausnahmen abgesehen, von dieser Propaganda-Thätigkeit der gemäßigten Arbeiterorganisation nur wenig Notiz, während im Gegentheil die sozialistischen Agitationen Beachtung finden. Hierdurch setzt sich im Publikum die falsche und verderbliche Ansicht fest, als ob alle Arbeiter Sozialdemokraten und jede Arbeiterbewegung als extrem-sozialistische zu verurteilen sei. Nichts sollte den staats- und volksfreundlichen Organen der öffentlichen Meinung sympatischer sein, als die aus zahlreichen festgelegten Arbeiterkreisen selbst hervorgehenden Bestrebungen, das Wohl der Arbeiter auf gezieltem und friedlichem Wege Hand in Hand mit den Besten der anderen Klassen herbeizuführen.

Bermischtes.

— **Moß im Käfig.** Johann Moß in New-York ist kürzlich ein Vorschlag gemacht worden, der ihn nicht wenig überrascht haben wird. Ein spekulativer Direktor eines Anstalts auf Coney-Island, dem berühmten Seebade Eldorado, in der Nähe von New-York, hat ihm allen Ernstes das Anerbieten gemacht, ihn während der Dauer der Saison in der Mitte seines Establishments — in einem eisernen Käfig öffentlich auszustellen und ihm dafür dreihundert Dollars, das ist sechshundert Gulden Gold pro Woche während der ganzen Dauer des Engagements zugesichert. Dieser famose Impresario versichert seinem theuren Pensionar nebenbei noch, daß er während der Schauzeitung nicht zu sehr dem Publikum belästigt und ausgebeutet verpflegt werden solle. Daneben empfiehlt er ihm für den Fall der Annahme seines glänzenden Engagements, Haare und Bart nicht mehr abzuschneiden, damit er ein recht wildes, revolutionäres Aussehen bekomme. Da der Anarchisten-Häuptling diesen brillanten Engagements-Vorschlag bislang unerwidert ließ, richtete der hartnäckige Direktor an Moß einen zweiten Brief, worin er ihm ankündigte, daß er ihn im Falle Ablehnung seines Anerbietens in Wachs gießen lassen werde und ihn dann demnächst, an der Seite des Piraten Dick, des Mörders Nemo und anderer krimineller Berühmtheiten ausstellen werde. Dagegen kann nun Moß nichts machen, weil die Gesetzgebung des Landes eine solche Schauzeitung nicht verbietet.

Ein kleiner pikantes Roman spielte sich vor einigen Tagen in Wien in einer Seiten-gasse der Vaterstraße ab. Die Bewohner eines eleganten Hauses wurden damals kurz vor zehn Uhr durch einen ganz ungewöhnlichen Lärm beunruhigt. Man hörte laute Stimmen, polternde Schritte, Trepp auf, Trepp ab, als ob schwere Möbelstücke hinabgetragen würden. Und dies war in der That der Fall, obwohl gar kein Ausstiegs-termin war und man so spät in der Nacht überhaupt nicht anzuziehen pflegt. Und die Ursache? Nun, die alte Geheiß. Ein Cavalier hatte eine junge, hübschen Theater-„Gleisn“ eine elegante Wohnung eingerichtet und glaubte thörichterweise, daß er dafür das Herz der reizenden Kleinen für sich ganz allein beanspruchen dürfte. Der Cavalier glaubte auch so lange, bis er kürzlich eines garstigen Abends bei seiner nicht wenig überraschten Freundin eintrat u. einen ihm völlig unbekannt Fremden antraf, dessen Verlegenheit deutlich verrieth, was die schöne Gleisn gerne verborgen gewußt hätte. Der entrüstete Kunst-mäcchen ließ sich nicht in lange Auseinandersetzungen ein, erklärte kaltsblütig, daß er gar Nichts dagegen einzuwenden habe, wenn irgendwo die Wohnung benütze, aber daß er kein Interesse daran habe, für fremde Herren Zimmer zu möbliren. Diesen unheimlich kalt gesprochenen Worten folgte bald eine entseßliche That. Kurze Zeit, nachdem sich der Cavalier entfernt hatte, trafen mehrere kräftige Männer mit großen Händen ein, die mit peinlicher Gewissenhaftigkeit Alles, was sich in den Zimmern an Möbeln befand, sorgsam die Treppen hinabtrugen und auf einen unten stehenden Wagen verpackten. Oben stand die weinende Kleine und sah Stück für Stück schwinden. Das war die Raub der Geheiß!

— **Die Bosheit der Berliner Sozialdemokraten** ist wirklich eine bodenlose, wenn der Bericht der nationalliberalen

„Börse“ über einen von 400 Berliner Maurern nach Rom am Dimmelfesttage unternommenen Ausflug auf Wahrheit beruht. Diese 400 staatsgefährlichen Menschen versammelten sich mit Weibern und Kindern in Grünau. Alles war geschmückt mit rothen Kravatten und mit rother Schleife versehenen Eichenzweigen. 30 Gensdarmen beobachteten jede Miene der Sonntagsausflügler. Um diesem Anstehen zu entgehen, ließen sie sich über den Spreearm nach dem Köppler Fort übersehen. Aber die Gensdarmrie folgte ihnen auf dem Fuße und als sie die Gefuchten erreichte, da sah sie das Schreckliche. Die Gefuchten lagen fröhlich im Gras und jeder hatte eine „rothe“ Däse vor sich aus der „roth gefärbte Eier“ verpeißt wurden. Das geht doch über Alles. Es ist höchste Zeit, daß in Berlin das Essen von rothen Eiern aus rothen Däsen verboten wird. Auch wäre es empfehlenswerth, den Dompfaffen, Rotzschleichen und Rotzschwänzen ihr staatsgefährliches Federkleid mit Berliner Blau anzufärben.

— **Die theuren Andenken.** Frau (zu ihrem Mann, der in seinem Schreibfach Ordnung macht): „Was ist denn hier in diesem Bude?“ — Mann: „Theure Andenken von unserer Hochzeitzeit!“ — Frau: „Wie zartföhlig Du bist, lieber Mann! Was sind es denn für Andenken?“ — Mann: „Dortschmanna!“

Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Mannheimer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
In Ladung in Rotterdam:
Mannheim 5. Schiffer B. Dumont
Schiff „Mannheim 14“ Schiffer G. Staab
Mannheim 24 Schiffer A. v. Emster
Mannheim 28 Schiffer B. Gajer
Emanuel Schiffer J. Hill
Schleppschiff „Moris Mohl“ Schiffer M. Reinmuth.

In Amsterdam: Tögl. via Rotterdam d. mittelst Schraubenampfer.
In Mannheim:
Schleppschiff „Mannheim 23“ Schiffer J. Vinkewitz
Schleppschiff „Mannheim 4“ Schiffer I. Klee
passirten am 15. Juni Emmerich.
Schleppschiff „Mannheim 15“ Schiffer B. Nibel
Schleppschiff „Dandel u. Schiffer W. Wendt
Hermine Schiffer J. Engelmann.

Angelommen in Mannheim am 17. Juni.
Schleppschiff „Mannheim 1“ Schiffer J. Böhner
Mannheim 18 Schiffer G. Wintgen
Theodora Schiffer C. Weis
Johann Wilhelm Schiffer W. Wendt
Friedrich Schiffer J. Grotzloh.

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

In Ladung in Duisburg:
Industrie 7 Cap. Chr. Joller
Industrie 3 Cap. J. Gutjahr
Industrie 7 Cap. H. Frank
Industrie 2 Cap. H. Rughbaum.

In Saar und Duisburg:
Industrie 1 Cap. H. Reinert.
In Fahrt nach Mannheim.
Industrie 2 Cap. Jos. Krapp.

Angelommen in Mannheim von Köln.
Industrie 5 Cap. B. Bornhofen.
Nächste Abfahrt von Mannheim nach Köln
Düsseldorf, Ruhrort, Duisburg und
Zwischenstation.

Industrie 2 Cap. B. Rughbaum.
Mittwoch, 16. Juni 1886.
Ladestelle: Alter Rheinhafen.
Begen Frachten u. beliebe man sich zu wenden an

Die Direktion.

Verloosungen.
Stadt Gräffel 100 Fr. - Loose vom Jahre 1872. Ziehung am 10. Juni 1886. Auszahlung am 10. April 1887. Hauptpreis: Nr. 312158 a 10,000 Fr. Nr. 65641 a 750 Fr. Nr. 4908 28495 29618 45589 64142 74111 80682 103642 104063 148578 285409 333731 346221 347240 353965 358016 a 250 Fr.

Mannheim, 17. Juni. Der Mannheimer Petroleumverkehr in der Woche vom 6. Juni bis 12. Juni 1886 hat sich, verglichen mit dem Verkehr in der Parallelwoche des Vorjahres in nachstehender Weise vollzogen:

	1886	1885
Vorrath Anfang der Woche	5023	6766
Zugang	446	160
Zusammen	5468	6918
Abgang	623	220
Vorrath Ende der Woche	4845	6698

Während obiger Woche wurden 14 Testproben entnommen.

Effectensocietät.

Frankfurt, 17. Juni 6¼ Uhr Credit 227¼, Staatsbahn 188¼-¾, Galizier 167¼-161, Lombarden 90¼-90, Gotthard 105-90, Egyptian 73, Türken 15.20-16.15, Diskonto - Kommobill, 212.30.
Tendenz: Still.

Amerikanische Produkten-Märkte

Schlusscourse vom 17. Juni
mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Weizen	Mais	Schmalz
Juni	82½	—	7.90	71¼	35¼	6.12½
Juli	83	45	8.32	72½	34½	6.17½
August	83½	45½	8.44	74	30¾	6.27½
Septbr.	84¼	45¾	8.54	75½	30¾	6.35
Oktober	85½	—	8.68	76½	—	—
Novbr.	86¼	—	8.85	78¼	—	—
Dezbr.	87¼	—	9.05	—	—	—
Januar	88¼	—	9.25	—	—	—
Febr.	90	—	9.65	—	—	—
März	91	—	—	—	—	—
April	93	—	—	—	—	—
Mai	95	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—

Tendenz: Weizen Newyork höher, Chicago niedriger. Mais Newyork höher, Chicago niedriger, Schmalz höher.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	Datum	Stand	Veränd.
Konstanz	16. Juni	3.39	+0.11
Kehl	16. „	3.40	+0.20
Basel	16. „	3.04	+0.20
Barmshelm	17. „	2.36	+0.11
Mannheim	18. „	5.18	+0.08
Wiesl.	17. „	2.17	+0.26
St. Blasien	17. „	2.96	—
Geis.	17. „	2.94	+0.04
Coblentz	17. „	3.11	+0.05
Köln	17. „	3.40	+0.02
Düsseldorf	17. „	3.15	+0.01
Ruhrort	17. „	2.70	—
Emmerich	16. „	9.42	+0.06
Nymwegen	16. „	9.32	+0.03
Arnhem	16. „	—	—
N. Neckar	17. „	1.65	—
Hallbrunn	17. „	—	—
Ebersbach	18. „	5.23	+0.07
Mannheim	18. „	—	—
Klein	17. „	—	—
Würzburg	17. „	—	—
Frankfurt	17. „	—	—
Mosel	17. „	1.19	+0.01
Triar	17. „	—	—

Briefkasten.

Anonymus in Mosbach. Man sollte allerdings nicht glauben, daß in heutiger Zeit noch derartige „Wunder“ sich ereignen, wie das uns von Jansen gemeldet! Je länger wir aber über die Geschichte nachdenken, um so verdächtiger kommt sie uns vor, und weil wir nun doch die Vermuthung nicht unterdrücken können, daß das vermeintliche Wunder auf eine ganz natürliche Ursache zurückzuführen ist, so wollen wir die Veröffentlichung lieber unterlassen. Die Art und Weise übrigens, wie sich der Bittschreiber der Sache bemächtigt hat, ist köstlich.

Möbel-Lager

von J. Schönberger
T. 1. 13. Goldene Gasse. T. 1. 13.

Verantwortlich:
Für den politischen Theil und das Feuilleton
Aug. Allgaier.
Für den lokalen und den übrigen Theil
P. Frey.
Für den Reklamen- und Inseratentheil
H. A. Werle.
Verlag der Dr. D. Haas'schen Buchdruckerei,
sämmlich in Mannheim.

„Arion“ Mannheim
Hermann'scher Männerchor.
Wir beehren uns die Mitglieder des Vereins von dem Ableben unseres verehrten Präsidenten Herrn
Oberamtsrichter Braun
in Kenntnis zu setzen und zugleich zur Beerdigung, welche
Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause (Schloß)
aus stattfinden wird, einzuladen.
Der Vorstand.
Neue
Malta-Kartoffeln,
Neue extrafeine
Matjes-Seringe
empfehlen billigst
J. G. Volz, N 4, 22.
Eine gesunde kräftige
Schenkammer
wird per sofort gesucht.
Kaude, Gebauer T. 2, 12.

Mehe.
Ragout per Pfund 25 Pfg.
J. Knab, C 2, 3.
Süssbutter
zum Auslassen,
zum billigen Preise
von Schilling'sche
Verwaltung
E 5, 1.
B 2, 12 vis-à-vis
dem Theater
zweiter Stock,
nebst Zubehör per September zu verm.
Näheres pariterre. 5992
F 5, 3
2 Stock, ein f. möbl. Zim.
auf die Straße gehend sof.
zu vermieten. 6016
Schuhmacher
gesucht. Hartmann N 4, 6. 6011

Kellnerinnen, Hausmädchen
für hier und auswärts fortwäh. gesucht
sowie Mädchen jeder Art empfiehlt und
placirt Fr. Beder, F 5, 20. 5772
Kellnerinnen, Köchinnen
für hier und auswärts sofort gesucht,
sowie Mädchen mit guten Zeugnissen
werden stets placirt durch
Franz Klar, J 3, 21.
Mädchen suchen und finden zu e
Stellen u. werden den geehrten Herr-
schaften nachgewiesen. 5170
T 1, 9, 2. St.
Mädchen, die das Fein-
mollen, werden angenommen.
5597 S 2, 15, 4. Stock.
Zum Waschen und Bügeln wird
angen. H 5, 2, hinterh., 2. St. 5074
Ein Mädchen geht Waschen und
Bühen. Ndb. in der Ernd. 5678
Zur Beachtung.
Ein hiesiger Schuhmachermeister,
schwer gedrückt durch Arbeitslosigkeit
bittet die Gemüthlichen gütig um Ueber-
tragung von Arbeit und sichert reelle
und billige Preise zu.
Näheres P 2, 8, 4. Stock. 5704
Gut empfohlene Mädchen jeder Art
suchen u. finden Stellen bei Fr. Härtel,
H 5, 1. 5159
Ein Kind in gute Pflege gesucht.
Näheres ... 4912

Zöpfe
werden von aus-
gekämmten
Haaren von 80
Stk. an schön u.
solid angefertigt
bei
8954
A. Steinbrunn, Meister, G 2, 16.
Grundstücke
im Niedfeld an der Waldhof-
straße für Hausplätze, Gärten, Lager-
plätze, so wie für jeden Handwerker
geeignet, der □ Nr. zu 4 u. 6 Mark
unt. günstigen Bedingungen zu verk.
Ndb. l. Morgenstern o. d. Waldhofstr.
Prima Kalbleinwand 50 Pf.
Prima Rindfleisch 40 Pf.
5180 G. Maier, J 4, 12a.
Feinstes Schwarzwild
Kirschen- u. Zwetschgenwasser
präparirt auf der Antwerpener Kaiser-
lung empfiehlt
2445
H. Weßermann, O 6, 9.
Eine Wurstmaschinen und eine
Cigarrenpresse zu verkaufen.
Reparaturen werden angenommen,
schnell und billig besorgt. 1023
W. Weig, H 3, 11.
Schwarzer Stod mit (unverändert)
u. d. Mantelgramm
Wd. Mittwoch Abend verk. anjuch.
gg. Belohn in Fr. 4 3, 20. 6010
H 7, 8 3 Zim. zu verm. an eine
fröhliche Familie. 6014
Vorterramente mit Ingaln ge-
wunden. 2, 19, 4. St. 6022

Ausverkauf

wegen baulicher Veränderung.

Ich verkaufe nachverzeichnete Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus:

**Knopf und Besatzartikel,
Herrentragen u. Binden, Krausen u. Corsetten,
Damentragen und Schürzen
und viele andere in das Fach einschlagende Artikel.**

Strohöhute
für Herren, Damen, Mädchen und Knaben

wegen vorgerückter Saison zu Fabrikpreisen.

Schuhe und Stiefel
in allen möglichen Sorten
ausnahmsweis billig.

Wiederverkäufer ist Gelegenheit geboten, ihren Bedarf billig zu decken.

Heinrich Flegenheimer Wittwe,

G 2, 3. am Marktplatz. G 2, 3.

**Verein
deutscher Kampf-Genossen.**



Sonntag, den 20. Juni 1886,
Nachmittags 4 Uhr

Mitgliederversammlung
im Lokal Huber H 5, I wozu die Kameraden gebeten werden sich recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Tagesordnung: Eine wichtige Besprechung.

Der Vorstand.

Athleten-Club Mannheim.

Sonntag, 19. Juni Abends 8 1/2 Uhr

Mitgliederversammlung

im Lokal zur Eintracht,
wegen wichtiger Besprechung, Sachverhalte betreffend.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

6000
Der Vorstand.

Sonntag, den 20. Juni 1886
in Gemeinschaft mit dem Athleten-Club Kaiserlautern Besuch der Athleten Kirchheimbolanden.

Abfahrt in Ludwigshafen 5 Uhr 32.
Die Mitglieder werden ersucht die Vereinszeichen anzulegen.

Um zahlreiche Besetzung bitten

Der Vorstand.

Bayr. Hilfsverein.

Sonntag, den 20. d. M.
Nachmittags 4 Uhr

gemüthliche Zusammenkunft
im Vereinslokal Stadt München G 5, 10 wozu alle Mit- und Ehrenmitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladet

6008
Der Vorstand des Bayr. Hilfsv.

Badner Hof.

Sonntag, den 19. Juni, Abends präcis halb 9 Uhr

Vorlesenes Concert Alberty.

Fortsetzung des General-Programms, unter anderem Alberty's Barcarole-Piece:
Plicksneider und Student.

5993

Arbeiter = Fortb. = Verein.

H 2, 14.

Wir ersuchen sämtliche Mitglieder des Comités, sich heute Abends 8 Uhr zu einer Schlussung im Lokal einzufinden zu wollen; das verehel. Damencomité und die Hülfsfrauen werden gebeten, sich Sonntag Nachmittags 5 Uhr im Lokal zu einer Sitzung zu versammeln.

6006
Montag Versammlung mit Vortrag.
Der Vorstand.

**Restauration Johann Götz,
am Markt.**

Empfehle meine vorzüglichen, reinen Naturweine über die Straße und zwar:

**Rothwein: Mk. 1.10
Alten Weißwein: 70 Pfg.
Weißwein: 55 Pfg.**

nach hochfeinem
Lager-Bier
aus der Actien-Brauerei Ludwigshafen.
hochachtend!

**Johann Götz,
am Markt.**

5161

Centr. Kranken- und Sterbe-Kasse der Maurer, Steinhauser, Gypser u. s. w.

Grundstein zur Einigkeit.

Die Mitglieder werden dringend ersucht wegen pünktlicher Abrechnung ihre Beiträge des II. Quartals bis längstens 27. Juni zu entrichten. Wer bis dahin den Paragraphen 6 und 7 des Statuts nicht nach kommt wird ausgeschlossen und der Cassa angeordnet.

5999

NB. Die Protokolle der letzten Generalversammlung sind angekommen und sofort in Empfang zu nehmen.

Siehe Paragraph 45 Abs. 3 d. Stat.

Der Bevollmächtigte.

M 3, 8. Geschäfts-Empfehlung. M 3, 8.

Einen verehlt. Publikum, sowie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab

reinen Sachsenhäuser Apfelwein

in Krügen abgefüllt über die Straße verkaufe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Kunden auf das Beste zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

5898

Franz Lucker, M 3, 8.

NB. Auf Wunsch wird derselbe frei in's Haus geliefert.

„Mercuria.“

Sonntag, Abends 7 1/2 Uhr:
Berammlung.

5822

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater

Freitag, den 18. Juni 1886. 145. Vorstellung

Wiener Walzer.

Werk in 3 Bildern von E. F. Schreyer und J. G. S. Musik zusammen gestellt von Joseph Bayer.

Vorher:

Sefang-Verein Eintracht.

Heute Freitag Abends halb 9 Uhr
Sefangsprobe.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

1005
Der Vorstand.

Der eingebildete Kranke.

Vuffpiel in 3 Acten (ohne Rollen des Vorhangs) von Molière.
Deutsch von Carl W. von Raubiffin.

* Die Akteuse werden durch Klappzeichen markirt.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise.

Frohfinn.

Heute Samstag Abends Probe.

5731

Sänger-Einheit.

Freitag, den 18. Juni 1886
Abends 8 Uhr

6012

PROBE.

Sefang-u. Unterhaltungs-Verein „Eugenia“.

Heute Samstag Abends Probe. Um vollständigen Bericht zu erlangen

1308
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der Bauhandwerker.

Montag, den 21. d. M., Abends 8 Uhr
in den Lokalitäten des „Badner Hofes“

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Rechnungs-Berichtes für die Zeit vom 1. Dezember 1884 bis 31. Dezember 1885.
2. Wahl des Vorstandes, eventuell
3. Abänderung der Statuten in Betreff der Zusammenlegung der Ortskrankenkasse mit den Ortskrankenkassen der Holzarbeiter, der Metallarbeiter, der Bekleidungs-gewerbe, der Nahrungsmittelgewerbe und der Druckereigewerbe zur

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Die Arbeitgeber und Arbeiter werden der Dringlichkeit der Sache wegen zum zahlreichen Besuch ergebenst eingeladen.

Mannheim, 15. Juni 1886.
Commission für Krankenversicherung
Bräunig.

5986 Kassenmater.

Ortskranken-Kasse der Holzarbeiter.

Montag, den 21. d. M., Abends 9 Uhr
in den Lokalitäten des „Badner Hofes“

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Rechnungs-Berichtes für die Zeit vom 1. Dezember 1884 bis 31. Dezember 1885.
2. Wahl des Vorstandes, eventuell
3. Abänderung der Statuten in Betreff der Zusammenlegung der Ortskrankenkasse mit den Ortskrankenkassen der Bauhandwerker, der Metallarbeiter, der Bekleidungs-gewerbe, der Nahrungsmittelgewerbe und der Druckereigewerbe zur

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Die Arbeitgeber und Arbeiter werden der Dringlichkeit der Sache wegen zum zahlreichen Besuch ergebenst eingeladen.

Mannheim, 15. Juni 1886.
Commission für Krankenversicherung
Bräunig.

5985 Kassenmater.

Ortskrankenkasse der Druckereigewerben.

Dienstag, den 22. d. M., Abends 9 Uhr
in den Lokalitäten des „Badner Hofes“

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Rechnungs-Berichtes für die Zeit vom 1. Dezember 1884 bis 31. Dezember 1885.
2. Wahl des Vorstandes, eventuell
3. Abänderung der Statuten in Betreff der Zusammenlegung der Ortskrankenkasse mit den Ortskrankenkassen der Holzarbeiter, der Metallarbeiter, der Bekleidungs-gewerbe, der Nahrungsmittelgewerbe und der Bauhandwerker zur

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Die Arbeitgeber und Arbeiter werden der Dringlichkeit der Sache wegen, zum zahlreichen Besuch ergebenst eingeladen.

Mannheim, 15. Juni 1886.
Commission für Krankenversicherung
Bräunig.

5997 Kassenmater.

Ortskrankenkasse der Nahrungsmittelgewerbe.

Dienstag, den 22. d. M., Abends 8 Uhr
in den Lokalitäten des „Badner Hofes“

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Rechnungs-Berichtes für die Zeit vom 1. Dezember 1884 bis 31. Dezember 1885.
2. Wahl des Vorstandes, eventuell
3. Abänderung der Statuten in Betreff der Zusammenlegung der Ortskrankenkasse mit den Ortskrankenkassen der Holzarbeiter, der Metallarbeiter, der Bekleidungs-gewerbe, der Bauhandwerker und der Druckereigewerbe zur

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Die Arbeitgeber und Arbeiter werden der Dringlichkeit der Sache wegen zum zahlreichen Besuch ergebenst eingeladen.

Mannheim, 15. Juni 1886.
Commission für Krankenversicherung
Bräunig.

5998 Kassenmater.

Danksagung.

Ich fühle mich verpflichtet, für die reichlichen Geschenke, Gratulationen und Glückwünsche, die mir anlässlich meines Diensthilfsjahres zu Theil wurden, von Seiten der wohlw. Direction dem verehlt. Beamten- und gesammten Arbeiterpersonal, sowie meinen vielen Freunden u. Bekannten meinen herzlichsten u. wärmsten Dank auszusprechen

5994

Thomas Schnepf,
Partier in der Hutchinson'sohen Gummifabrik.